

wendig die Menge der alten Zeugen dazu. Eben diese Wahrheiten sind zwar von vielen andern, sonderlich unter uns von dem seligen Arndio bloß aus der Schrift ohne Anführung der Patrum und Mysticorum vorgetragen. Weil aber bey diesen elenden Zeiten die besten und herrlichsten Stücke des Evangelii von Jesu Christo in Zweifel gezogen, ja gar von manchen verworfen werden, als hätten weder die heiligen Männer Gottes in der Schrift, noch ihre Nachfolger in den alten Zeiten die Gottseligkeit also getrieben; Siehe so schiene eine solche Deduction aus der durchgängigen Einstimmung der lieben Ältern nöthig und gar unschuldig zu seyn; damit wir also uns gleichsam von einer Wolcke Zeugen umgeben und im Gewissen gedrungen befinden möchten, ihren Fußstapfen treulich nachzuwandeln. Nächst dem können auch begierige Leser dadurch Anlaß finden, in denen angezeigten Schriften selbst nachzuforschen und sich von der Wahrheit immer mehr zu erbauen. Aus welchen heilsamen und unschuldigen Absichten denn auch diese Weise, etwas von geistlichen und inwendigen Wahrheiten durch Zeugnisse der Lehrer vorzulegen, nicht ungewöhnlich oder unbeliebt ist. Vielmehr billigen die Theologi insgemein eine bescheidene Allegation der Auctorum auch in der Theologia practica und in gottseligen Schriften, sonderlich wenn sie mit auf Studierende gerichtet seyn, und zwar aus unterschiedlichen Ursachen, wie unter andern bey Voëtio nachzusehen in Prolegom. Ascet. p. 5. Also daß im übrigen die Eitelkeit eines gesuchten menschlichen Lobes durch die viele Anführung der Bücher billig bey solchem heiligen Vorhaben ferne von uns bleiben muß.

15. Was aber den schon gemeldeten Scrupel über denen päpstlichen Scribenten insonderheit betrifft, warum solche auch allhier mit gebraucht worden, und ob auch solcher Gebrauch unschuldig sey; so beliebe man folgende motiven davon zu behersigen: (1) Der Gebrauch derselben ist allhier vorsichtig, bescheiden und mit gutem Unterscheid verknüpft, wie der Augenschein weist. (2) Werden die meisten von den Protestirenden billig gelobet, approbiret und recommendiret, wie aus der Historie der mystischen Theologie von cap. 19. bis 23. nach einander bewiesen und hier am Ende dieser Vorrede kurz wiederholet ist, worauf ich mich allhier beziehe. (3) Ist nichts anders daraus vorgetragen, als was die Evangelische Wahrheit eben wieder das Pabstthum und den Abfall des Antichrists aufs herrlichste bekräftiget. (4) Sind also diese Auctores nicht als Papisten, sondern als Zeugen der Wahrheit angeführet, und zwar (5) nach der durchgehenden Vergünstigung unserer Protestirenden, und (6) nach ihrer eigenen continuirlichen praxi und Exempeln. Denn was den Gebrauch solcher Scribenten insonderheit anlanget, die etwa nach den ersten Zeiten oder gar unter dem Pabstthum gelebet, so ist bekant, wie nichts gemeiners in unsern protestantischen Kirchen sey, als daß solche als Zeugen der Wahrheit des Evangelii pflegen angeführet zu werden, obschon mit Unterscheidung der untergemengten Stoppeln. Der sel. Arnd hat manche Passagen aus denen mystischen und andern päpstlichen Schriften mit in sein wahres Christenthum eingerücket, wie der Augenschein zeigt. Dennoch aber kan ihm oder einem andern dieses so wenig verarget werden, als etwa D. Cramero, der den Hortulum Animæ heraus gegeben, oder andern evangelischen Lehrern, die so viel papistische und reformirte Practicos vertirt und edirt haben, wie Varenius redet in der Vertheidigung des wahren Christenthums. Dieses alles hat Herr